

Gelehrtendeutsch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

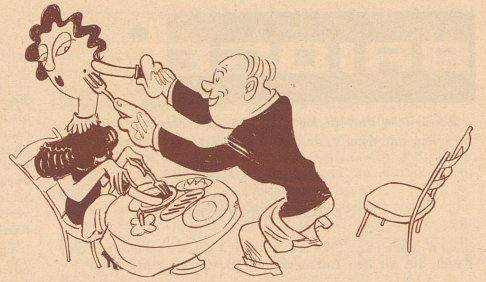
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gelehrtendeutsch

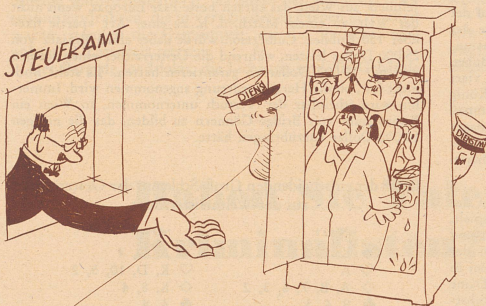
Zeichnungen von Brandi

-er. In gelehrten Zeitschriften treibt die Sprachkultur oft wunderliche Blüten. Wenn wir im Folgenden einige «Punkte anschneiden» werden, so ist diese Ausdrucksweise ebenso plastisch wie das «Ankurbeln von Erfindungen» oder das «Untermauern von Ideen». Hoffen wir bloß, daß dem Erfinder die Kurbel nicht auspringt und der «Ideenmaurer» nicht ob der Frage in innere Konflikte gerät, ob er sich dem Ziegelbau oder der Eisenbetonkonstruktion zuwenden soll. «Gesicherte Füße der Finanzreform» erwecken ganz besonderes Zutrauen zu offiziellen Veröffentlichungen. Eine reizende Sprachschöpfung ist unzweifelhaft der «Saisonberufler», den ein deutsches statistisches Reichsamt erfunden hat, das an anderer Stelle auch über die «Weltzinnverbrauchaufwärtsentwicklung» zu berichten wußte. Etwas schwieriger dürfte es schon sein, zu begreifen, was die «Begrädigung des Flußlaufes» bedeuten soll; doch nach einiger Ueberlegung findet man heraus, daß damit die Geradelegung eines Flußlaufes gemeint sein dürfte. Eine neue Klasse von Steuerzahlern hat ein Finanzamt entdeckt, das von der «Rücksicht auf beschränkte Steuerzahler» schrieb. «Bäckerisches Werturteil» und «Ermüllertes Mehl» haben weder mit Kunst noch mit Müllerscher Morgengymnastik etwas zu tun, auch der «Prokopfverbrauch» erinnert zu Unrecht an Handbeil und Henker. Daß «Kurven sich aus geraden Linien zusammensetzen», ist besonders für den Autofahrer recht aufschlußreich. «Das Gesetz des verdünnten Lösungsschemikers» läßt unser herzlichstes Beileid erwachen, «der flüssige Treibstoffverbrauch» wirft die Frage auf, ob der Treibstoff oder der Verbrauch «flüssig» sei. Und wenn Sie nicht wissen sollten, was ein «hochgradiges Thermometer» ist, beruhigen Sie sich beim Gedanken, daß man «auch Holz in den Luftschutzgedanken einordnen kann». Wer das nicht begreifen kann, dessen Kopf ist offenbar mit Holzbrettern vernagelt. Womit wir uns mit der Erkenntnis beruhigen wollen: «Die Wirtschaft ist übersetzt, die Preise sind überzogen»...

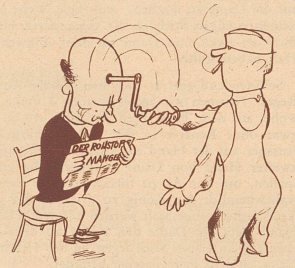
Wer nicht glauben will, daß solche Sprachkünste von berühmten und weniger berühmten Gelehrten wirklich geübt werden, der wende sich nur an Prof. E. O. von Lippmann in der «Reichshandel-Feststadt Halle». Prof. Lippmann führt in der Zeitschrift «Naturwissenschaften» seit Jahren einen erbitterten, aber offenbar doch nicht ganz erfolgreichen Kampf gegen «gelehrte Stilblüten».



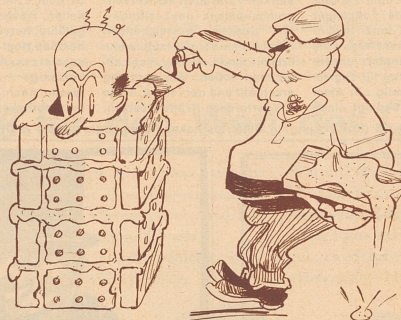
Einen Punkt anschneiden.



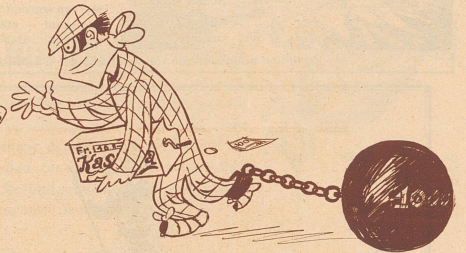
Die «beschränkten» Steuerzahler.



Die Ankurbelung des erfinderischen Geistes.



Das Untermauern von Ideen.



Die gesicherten Füße der Finanzreform.

Nach dem Rasieren:

SCHERK

TARR

Keine trockene Haut • Keine Infektion • Keine Flechten • Kein Spannen

MARK TWAIN und die Spinne

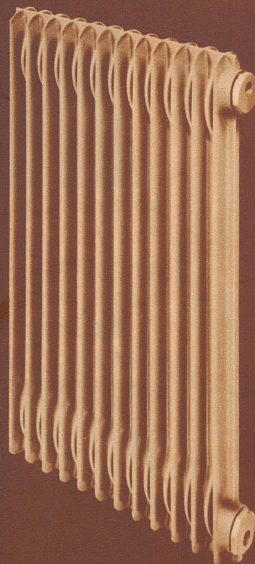
Der große amerikanische Schriftsteller und Humorist wurde einmal von einem Zeitungsleser gefragt, was es wohl bedeuten möge, daß sich in der ihm zugestellten Nummer eine lebende Spinne befunden habe. „Die Spinne wollte zweifellos nachsehen, welches Geschäft nicht Inserent des Blattes ist, um dann an dessen Ladenfür in aller Ungestörtheit ihr Netz spinnen zu können“, war Mark Twain's treffliche Antwort.

Nicht inserieren heißt in der Tat auf Kunden verzichten!

Auskünfte
BICHET & CIE
FÜR HANDEL UND PRIVAT

Formals André Piguet & Cie.
Gegründet 1895 - Vertretungen auf der ganzen Welt

BASEL Falknerstraße 4
BERN Bubenberglplatz 8
GENÈVE Rue Cèard 13
LAUSANNE Petit-Chêne 32
ZÜRICH Börsenstrasse 18



LAMELLA

Der neue Stahlblech-Radiator
der ZENT A.G. BERN

senkt Bau- und Heizkosten!